

Arkadische Selbstvergessenheit

AUSSTELLUNG Keramik und Malerei gezeigt

von Marlies Schnaibel

GLIENICKE/SCHÖNWALDE

Kerstin Mettke und Heike Pfitzner-Adner sind zwei Glienicker Künstlerinnen, die sich schon lange kennen. Seit Sonnabend stellen sie gemeinsam in havelländischen Schönwalde aus, zeigen ihre Arbeiten in der Galerie des dortigen Kreativvereins.

Es ist eine Ausstellung, wie sie hier nicht alle Tage gezeigt wird. Sie strahlt Ruhe, ja arkadische Selbstvergessenheit aus. Die Aussteller lassen der Kunst den Raum, der ihr gut tut.

Die Frauen kennen sich aus Studienzeiten an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Heike Pfitzner-Adner wurde Keramikerin, die durch auffällige, expressive Gefäße auffiel. Seit einigen Jahren wendet sie sich mit Lust und Talent der freien Kunst zu. Mit ihren Terrakottaskulpturen punktet sie auch in der Schönwalder Ausstellung. „Die Sehende“, „Die Aufschauende“, „Die Gelassene“ „Die Selbstbewusste“ -

Namen für ihre Frauenfiguren, oft aufrechte, schlank aufgezo- gene Körper. In ihnen fängt Heike Pfitzner-Adner Seelenzustände ein. Arbeiten wie „Friederike mit Hut“ oder „Tänzerin“ verdienen höchstes Lob, das große Vorbild Robert Metzkes schimmert in diesen zarten Arbeiten, denen sie gern die raue Oberfläche lässt, durch.

Kerstin Mettke stellt sich in Schönwalde mit Aquarellen und Kohlezeichnungen vor. Die Aquarelle sind minimalistisch gekonnt. Besonders aber fesseln Porträts, die sie mit wenigen, kräftigen Kohlestrichen aufs Papier gebracht hat. Die Gezeichneten erscheinen von innerer Kraft erfüllt. Das Bild „Mein blaues Klavier“ ist eine Hommage an die Lyrikerin Else Lasker-Schüler, mit deren Werk sich die Malerin seit Jahren beschäftigt.

info Die Ausstellung ist bis zum 30. März in Schönwalde-Dorf, Dorfstraße 7, zu sehen. Geöffnet ist Dienstag und Mittwoch von 15 bis 17 Uhr sowie Donnerstag von 15 bis 21 Uhr.